

An Gerolf, Bremen (Montagsdemo)

Lieber Gerolf,

wir wollen versuchen, mit diesem Brief dazu beizutragen, wieder zu unserer gemeinsamen Basis und zur bewährten Streitkultur zurückzukehren.

Die Montagsdemobewegung ist entstanden im gemeinsamen Kampf gegen die Hartz-Gesetze – insbesondere Hartz 4. Sie genießt ein hohes Ansehen und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Hartz-Gesetze bis heute von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt werden. Wir waren und sind uns darüber einig, dass mit den Hartzgesetzen der größte Angriff auf die soziale Lage eines Großteils der Bevölkerung in Deutschland geführt wurde und richteten daher von Anfang an unseren Kampf gegen die Bundesregierung.

Wir haben in den 8 Jahren gemeinsamen Kampfes viel gelernt und sind zusammengewachsen. Für viele MitstreiterInnen ist die Montagsdemo ein wichtiger Treffpunkt für den gegenseitigen Austausch, für das Solidaritätsgefühl, für ein alternatives Gesellschaftsmodell...Wir haben gelernt, öffentlich zu reden, und vielen hat es geholfen, ihr Selbstwertgefühl zu behalten oder wieder zu erlangen. Und wir haben im Laufe der Jahre unsere Themen erweitert. Vor allem nach der Katastrophe in Fukushima zogen wir die Konsequenzen, den Montag zum „Widerstandstag“ zu machen – in der Erkenntnis, dass es dieselben Mächte sind, die auf Kosten der großen Mehrheit ihre Profite machen und hinter den Angriffen auf unsere soziale Lage stehen und die, ebenfalls aus Profitgier, das Leben der Menschheit und die natürlichen Lebensgrundlagen aufs Spiel setzen. In den 8 Jahren hat sich in der Bevölkerung auch viel getan: Vor allem die heutige Jugend kennt gar nichts anderes mehr als Hartz 4. Bei ihnen löst die Forderung „Weg mit Hartz 4“ oft das Missverständnis aus, wir wollten ihnen das jetzt auch noch wegnehmen. Deswegen ist es richtig, geeignete neue Forderungen zu entwickeln. Ein Vorschlag, der von dir unterstützt wird, ist die Forderung nach einem „bedingungslosen Grundeinkommen“. Die MLPD unterstützt diese Forderung nicht und hat bereits mehrfach ihre Gründe öffentlich dargelegt:

- Wir werden uns niemals damit abfinden, dass einem großen Teil der Bevölkerung ein befriedigender Arbeitsplatz versagt wird. Wir halten Arbeit für ein Grundbedürfnis. Alle Behauptungen, die „moderne Gesellschaft“ habe eben nicht mehr Arbeit für alle sind falsch. Die Kapitalisten haben ein Interesse, dass ein größerer Teil arbeitslos ist, da dieses Arbeitslosenheer gut zur Lohndrückerei eingesetzt werden kann. Die Arbeiter und Angestellten aber können daran kein Interesse haben, sondern vielmehr, dass die Arbeit auf Kosten der Profite gleichmäßiger verteilt wird – z.B. durch die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich.

Die Quelle allen Reichtums ist die Natur und die Arbeit. Auch alle „Sozialleistungen“, Arbeitslosengeld etc. entstehen so. Die MLPD fordert deshalb, dass alle Beiträge zu den Sozialversicherungen von den Kapitalisten bezahlt werden müssen – am besten in Form einer umsatzbezogenen Sozialsteuer in Höhe von ca. 6%.

Die MLPD fordert die unbegrenzte Zahlung von Arbeitslosengeld für die gesamte Dauer der Arbeitslosigkeit und eine Erhöhung des Sozialgeldes (Grundsicherung) für alle, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben und nicht über ein eigenes Einkommen verfügen.

Wir haben uns immer dafür ausgesprochen, dass diese Grundsicherung – statt Hartz 4 – so hoch sein muss, dass sie ein Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht. Das sind derzeit bei 60 % vom Durchschnitts-Netto-Lohn – ca. 1000.- € (netto) im Monat.

Lieber Gerolf,

aus all dem gesagten wird deutlich, dass deine Behauptung, die MLPD sei dafür, dass Hartz 4 bleibe, jeder Grundlage entbehrt. Wie kommst du dazu?

Du schreibst: „Es geht der MLPD um die 'Schule des Klassenkampfes', das konkrete Thema ist egal.“

Du weißt doch ganz genau, dass sich die MLPD schon immer mit großer Energie um die Probleme der Arbeiter, Frauen, Jugendlichen, Arbeitslosen und Rentnern kümmert – das sie uns eben nicht egal sind. Welche andere Partei hat sich denn, wie die MLPD, von Anfang an und durchgehend für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Montagsdemonstrationen engagiert?

Ja – für uns sind Reformkämpfe eine „Schule des Klassenkampfes“ - aber nicht, weil uns das konkrete Reformziel egal ist, sondern weil wir wissen, dass erst der Sturz des Kapitalismus, die Errichtung des echten Sozialismus, die dauerhafte Befreiung von Ausbeutung, Unterdrückung, Kriegen und Not bringt. Das Reformergebnis ist aber relativ, und zeitweilig. Wer nur darauf starrt, dreht sich wie ein Hamster im Rad: Jeder Lohnerhöhung folgt die nächste Preiserhöhung, die alles wieder auffrisst....was aber bleibt, ist der um sich greifende Zusammenschluss der Ausgebeuteten und Unterdrückten; das Sammeln von Stärke, Erfahrungen und Fähigkeiten. Das heißt „Schule des Klassenkampfes“. Warum sollen wir uns mit Brosamen, mit einzelnen Verbesserungen zufrieden geben? Wir wollen – wie viele Menschen – eine lebenswerte Zukunft, die der Kapitalismus nicht bieten kann. Der echte Sozialismus wird den Charakter der Arbeit grundlegend ändern – es wird keine Ausbeutung der Arbeitskraft mehr geben.

Lieber Gerolf,

v.a. Über „Scharf Links“ und den Verteiler der Montagsdemo hast du die Behauptung in die Welt gesetzt, die MLPD sei zur Verteidigerin von Hartz 4 mutiert. Das können wir so nicht stehen lassen. Es widerspricht den Prinzipien unserer Zusammenarbeit, die von solidarischer Streitkultur geprägt ist und gegenseitige Angriffe in der Öffentlichkeit ausschließt.

Wir bitten dich daher darum, das aus der Welt zu schaffen.

Auch wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben, sollten wir doch alle zum solidarischen Umgang miteinander zurückkehren. Nur gemeinsam sind wir stark.

Seit 4 ½ Jahren haben wir es mit der tiefsten Weltwirtschafts- und Finanzkrise zu tun, die der Kapitalismus je durchlaufen hat. Ein Ende ist noch nicht absehbar. Wir haben eine Umweltkrise, die existenzbedrohend für die ganze Menschheit ist. Der ganze Kapitalismus ist eine einzige Krise. Der Ausweg besteht im Sturz des Kapitalismus – in der internationalen sozialistischen Revolution. Um die Massen (besser Bevölkerung) davon abzuhalten, wird mit Hilfe des modernen Antikommunismus versucht, einen Keil zwischen sie und die Marxisten-Leninisten zu treiben. Der Kapitalismus kann sich nicht mehr positiv darstellen – deswegen versuchen seine Verteidiger den Blick auf den revolutionären Ausweg zu verstellen, indem suggeriert wird, dass der Sozialismus/Kommunismus noch viel schlimmer sei, als das was sie täglich im Kapitalismus erleben. Keine noch so abstruse Gräueltat, die nicht Lenin, Stalin und Mao Tsetung in die Schuhe geschoben wird. Und immer wird behauptet: Die Kommunisten setzen sich nur scheinbar für euch ein - in Wirklichkeit wollen sie nur ihr blutiges (besser: dikatorisches) Regime

errichten. Anders herum wird aber ein Schuh draus: Der Antikommunismus ist die Ideologie der Unfreiheit, des Terrors gegen die Arbeiterbewegung und die Volksmassen, des reaktionären Militarismus und des Faschismus. Und der Kommunismus ist die Ideologie der Freiheit!

Mit deinen ungerechtfertigten Unterstellungen leistest du dem Antikommunismus Vorschub – vielleicht ohne es zu merken und ohne es zu wollen.

Die MLPD ist radikal links, revolutionär und für den echten Sozialismus.

Alle die das unterstützen wollen, laden wir herzlich ein, in unserer Wählerinitiative mit zu machen. (Nächstes Treffen: Freitag, 12.4.13, 17.30 Uhr „gem's mug“, Langemarckstr. 82)

Mit solidarischen Grüßen

i.A.

Wolfgang